

Mehr Klarheit für das Streitthema Handspiel?

Fußball: So sehen Schiedsrichter und Aktive die ab heute geltenden Regelungen

Von unserem Mitarbeiter René Weiss

■ **Region.** Weniger soll mehr bringen und vor allem für mehr Klarheit sorgen, wenn auf dem Fußballplatz die Hand künftig den Ball berührt. Das International Football Association Board, das für Regeländerungen zuständige Gremium, und der Weltverband Fifa haben die zum 1. Juli in allen Wettbewerben und bereits bei der Europameisterschaft angewandten Regeltexte auf weniger als ein Drittel gekürzt, acht für die Schiedsrichter bei der Entscheidungsfindung Kriterien wurden auf drei reduziert.

Partien von höchstem internationalem Level bis zur untersten Kreisliga sind ab diesem Donnerstag von der Neudefinition betroffen. Der kleine, aber feine Unterschied: Unterhalb der 2. Bundesliga gibt es bekanntermaßen keinen Videobeweis, der unterstützende Hilfe bietet. Denn auch ein vereinfachter Regeltext wird die Diskussionen in der Praxis wohl kaum verstummen lassen.

Ein Vergehen liegt künftig nur noch vor, wenn ein Spieler mit einer absichtlichen Bewegung die Hand oder den Arm zum Ball führt oder durch seine Körperhaltung die Absicht verfolgt, den Ball aufzuhalten. Ein Handspiel eines Angreifers wird vom Unparteiischen künftig nur noch geahndet, wenn der Stürmer unmittelbar nach seinem Handspiel selbst ein Tor erzielt. Kommt es hingegen nur zu einer Torchance oder ein Mitspieler erzielt das Tor, bleibt das absichtliche Handspiel des Angreifers ungestraft. So weit die Paragraphen.

Matthias Vogel zählt als Schiedsrichter zu den Protagonisten, die die Vorgaben umsetzen müssen und gesteht: „Das Thema Handspiel ist für uns bisher sehr

schwierig beziehungsweise kritisch gewesen, da hier aufgrund der Formulierungen im Regeltext meiner Meinung nach noch ein großer Ermessensspielraum da war.“ Jetzt verspricht der Unparteiische aus Wallmenroth eine Verbesserung der Situation: „Ich hoffe, dass mit der nun angepassten Regulierung etwas Ruhe einkehrt. Die Auslegung ist aus meiner Sicht sinnvoll. Neben dem klar absichtlichen Handspiel werden die Art der Körperbewegung abhängig von der jeweiligen Spielsituation und das entsprechende Risiko einer Ballberührung in den Vordergrund gestellt.“ Vogel befürchtet jedoch gerade in den nächsten Wochen Ungereimtheiten: „Die ersten Spiele mit der neuen Regelung werden mit Sicherheit zu Diskussionen führen. Aber ich denke, mit der Zeit wird diese neue Regelung zielführend sein.“

Ähnlich sieht es die Seite der Trainer. Volker Heun, Coach des Rheinlandligisten SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen, sagt: „Das Handspiel wird ein Streitthema bleiben. Es gibt dafür keine hundertprozentig klare Regelung. Ich bin gespannt, wie sich die neue Auslegung bewährt, bin aber zuversichtlich, dass wir eine Verbesserung der Situation erreichen. Zuletzt gab es in diesem Bereich viel Lächerliches und Durcheinander.“ Erich Schneider, Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses des Fußballverbandes Rheinland, geht davon aus, dass die Unparteiischen keine großen Umstellungsprobleme haben werden: „Es handelt sich schließlich um einen Schritt zurück zum Ursprung. Viele Schiedsrichter waren durch die Handspielkriterien in der zurückliegenden Zeit total irritiert. Jetzt haben wir in dieser Hinsicht wieder den Fußball, wie wir ihn gelernt haben.“



Absicht oder nicht? Das ist die Frage.

Aus im Pokal: VfB Wissen kassiert beim SV Windhagen eine unerwartete 1:5-Niederlage



■ **Windhagen.** Der Fußball-Rheinlandligist VfB Wissen (blaue Spielkleidung) ist in der zweiten Runde des Wettbewerbs um den Rheinlandpokal der Saison 2020/2021 sang- und klanglos ausgeschieden. Beim Noch-Ligakonkurrenten SV Windhagen unterlagen die Schützlinge von Trainer Thomas Kahler überraschend deutlich mit 1:5 (0:2). Die Windhagener ziehen sich zur neuen Saison freiwillig in die Bezirksliga Ost zurück. Die Tore zum 2:0-Pausenstand für den SVW, der in Vertretung von Trainer Uwe van Eckeren von dessen Assistent Richard von Klass

betreut wurde, erzielten Armando Grau (13.) und Pawel Klos (36.). Kurz nach dem Wechsel schöpften die Gäste kurz Hoffnung, als Felix Arndt für Wissen auf 1:2 verkürzte (51.). Ein Doppelschlag von Grau (59.) und Oliver Kubatta (60.) entschied die Partie danach jedoch frühzeitig. Am Ende kam es noch dicker für die Siegstädter, Grau traf mit seinem dritten Tor zum 5:1-Endstand (69.). „Mich ärgert es, dass wir ausgeschieden sind, wir wollten weiterkommen, auch wenn der Pokal diesmal ein Turnier ohne Wert ist“, sagte der VfB-Trainer Tho-

mas Kahler. „Windhagen hat verdient gewonnen, weil wir nach vorne ideenlos und hinten zu unsicher waren.“ Ebenfalls in der dritten Runde steht der Oberligist und Titelverteidiger FV Engers, der bei seinem 4:0 (0:0)-Sieg allerdings Geduld benötigte, um auf die Siegerstraße zu gelangen. Jonathan Kap (51., 53., 60.) und Noel Schlesiger (80.) waren die Torschützen im Spiel beim Bezirksligisten SG Westerbeurg. Engers tritt in der dritten Runde am kommenden Sonntag um 14.30 Uhr bei der SG Emmerichenhain an.

han Foto: Creativ/Heinz-Werner Lamberz

Bezirksliga: Einer verzichtet, einer kommt von oben

SG Bornich geht freiwillig in die Kreisliga A – SV Windhagen zieht nach Personalfucht aus der Rheinlandliga zurück

■ **Region.** Noch am Montag war Jens Bachmann davon ausgegangen, dass die Fußball-Bezirksliga Ost in der heute offiziell beginnenden Saison statt mit 16 nur mit 15 Mannschaften spielen wird. „Ja, wenn nicht noch irgendetwas Überraschendes passiert“, antwortete der Staffelleiter aus Hilgert da auf die Frage, ob die Klasse ihre eigentliche Staffelförderung verpassen und mit einem Team weniger besetzt sein wird. Hintergrund war zu diesem Zeitpunkt die Entscheidung der SG Bornich/Reitzenhain/Bogel

aus dem Kreis Rhein-Lahn, künftig wieder in der A-Klasse anzutreten. Der vermeintlich freie Platz war dann aber schon am Mittwochabend wieder gefüllt, denn auch der SV Windhagen, ursprünglich in der Rheinlandliga beheimatet, hat sich notgedrungen dazu entschlossen, einen Schritt zurückzugehen. „Lange Zeit war es ungewiss, wann und wie es mit dem Fußballbetrieb weitergehen wird. Dieser Prozess hat nun für den SV Windhagen ein Ende gefunden“, heißt es seitens des Vereins, der in einer Mitteilung

seinen Abteilungsleiter Helmut Hecking zitiert: „Die letzten Monate und Wochen waren für uns alle – Spieler, Trainer, Funktionäre und auch Fans – eine große Herausforderung. Nun freuen wir uns auf die kommende Saison in der Bezirksliga mit einer neu formierten hungrigen Mannschaft.“ Etlliche Spieler, darunter auch langjährige Akteure, würden sich aus unterschiedlichen und für den Verein nachvollziehbaren Gründen im nächsten Jahr anderen Herausforderungen stellen.

Eine ähnliche Situation erlebte die SG Bornich. Während Trainer Patrick Marner bis zuletzt hin- und hergerissen war, haben Vorsitzende und Abteilungsleiter der an der Spielgemeinschaft beteiligten Vereine nun die Entscheidung getroffen, auf den Platz in der Bezirksliga Ost zu verzichten. Bei gleich vier Leistungsträgern stehen laut Marner demnächst Meisterschulen, Hausbau und andere Projekte an, die zu wenig Zeit für ein intensiv betriebenes Hobby lassen.

Marco Rosbach

Uwe Alzen fehlt das nötige Rennglück

Motorsport: Technische Probleme bremsen den in Führung liegenden Betzdorfer gleich zweimal

■ **Oschersleben.** Auch die Spezial-Tourenwagen Trophy (STT) hat den Start in die Saison 2021 absolviert und startete mit dem „ADAC Racing Weekend“ in der Motorsport-Arena in Oschersleben nach acht langen Monaten Pause in ihre 36. Saison.

Dort, wo der amtierende Meister der STT im vergangenen Jahr aufgehört hatte, sollte es für den Betzdorfer Uwe Alzen und seine Mannschaft des „Spirit Race Team Uwe Alzen Automotive“ nahtlos weitergehen. So war es jedenfalls von Seiten des 53-Jährigen geplant. Entsprechend lies sich der Saisonauftakt für den Audi-Piloten auch an. Überlegen sicherte sich Alzen die Pole Position für das erste Rennen am Samstag. Bereits im Qualifikationstraining war der Ex-DTM-Profi 3,5 Sekunden schneller als der Rest des Feldes. Vom Start weg gab es für den Betzdorfer deshalb auch nur eine Prämisse: die Flucht nach vorn.

Trotz der wesentlich PS-stärkeren Konkurrenz setzte sich Alzen mit Macht vom restlichen Feld ab und fuhr im Audi R8 LMS EVO sein Rennen in einer anderen Welt. Nach sechs Runden betrug der Vorsprung bereits gut 30 Sekunden vor dem nächsten Verfolger. Dem sich andeutenden überlegenen Sieg des Westerwälders machte jedoch die Technik des Audis einen gewaltigen Strich durch die Rechnung. Ein abgefallener Stecker an der Einspritzpumpe sorgte für Probleme und kostete den ersten Platz.



Zweimal ohne das nötige Fortune: Uwe Alzen im H&R-Audi R8 LMS EVO verlor die schon sicher geglaubten Siege bei STT-Saisonauftakt in Oschersleben durch technische Probleme.

Foto: Foto: byJogi/Holzer

Führung sollte nur knapp 20 der 30 fälligen Rennminuten anhalten. Ein Problem mit einem sich lösenden Rad zwang Alzen zu einem Blitzboxenstopp. Nach dem kurzen Halt kam der Routinier auf Position vier zurück auf die Strecke und brannte dort für die verbleibende Fahrzeit ein Feuerwerk mit Rekordrunden ab. Lediglich den inzwischen führenden Ulrich Becker im Porsche 997 GT3 erreichte er nicht mehr und landete diesmal auf Position zwei.

„Das habe ich mir natürlich ganz anders vorgestellt“, resümierte der Betzdorfer nach dem Rennen. „Im

vergangenen Jahr konnte ich alle Qualifyings und alle Rennen gewinnen, und wir hatten nicht das kleinste Problem. Dafür hat es uns an diesem Wochenende gleich zweimal erwischt. Schade, aber das ist Racing, da brauchst du einfach das nötige Quäntchen Glück, um erfolgreich zu sein. Das war diesmal bei mir leider nicht der Fall.“

Die zweite Runde der Spezial-Tourenwagen Trophy macht am 31. Juli und 1. August auf dem Grand-Prix-Kurs des Nürburgring statt. Dort wird dann auch Jürgen Alzen im Ford GT Turbo zum ersten Mal ins Rennschehen eingreifen. jogi

Goldene Ehrennadel für Macher des SV Molzhain

Karl-Heinz Klöckner ist seit fast einem halben Jahrhundert im Verein tätig – Vorbild an Engagement

■ **Molzhain.** Wer in Molzhain nach Karl-Heinz Klöckner fragt, ermet oft fragende Blicke. „Heino“ aber kennt jeder. Von 1972 bis 2019, also fast ein halbes Jahrhundert, stand Klöckner, der seinen Spitznamen in Anspielung auf den berühmten Barden der Volksmusik seinem blonden Haar und seiner guten Stimme verdankt, als Vorsitzender an der Spitze des SV Molzhain.

Ein Vorbild an Engagement und Idealismus, das nun, wenige Tage nach seinem 80. Geburtstag, mit der Goldenen Ehrennadel des Fußballverbandes Rheinland ausgezeichnet wurde.

Nachdem der gebürtige Biersdorfer der Liebe wegen nach Molzhain gezogen war, wurde er im Jahr 1972 zum Vorsitzenden des ortsansässigen Sportvereins gewählt. Als gelernter Maurer initiiert Klöckner zunächst den Bau eines kleinen Sportheims am Sportplatz, das in späteren Jahren sukzessive erweitert wurde. Duschen und Toiletten entstanden, ein 90 Quadratmeter großer Aufenthaltsraum diente als Logenplatz für die Zuschauer. Auch der Sportplatz, zuvor bei Regen eher ein schlammiger Schlackenplatz, wurde später neu aufgebaut. 400 Tonnen Muttererde kartete „Heino“ Klöckner heran, ein Rasenplatz entstand. Zwar halfen dabei freilich auch



Susanne Bayer, die Ehrenamtsbeauftragte im Fußballkreis Westerbald/Sieg, überreicht Karl-Heinz Klöckner Urkunde und Goldene Ehrennadel des FVR. Foto: Willi Simon

zahlreiche Vereinsmitglieder engagiert bei den Aktionen mit, doch „Vorangeher“ war stets der Vorsitzende.

Auch wenn seine Tätigkeit als Mann an der Spitze des SV Molzhain seit zwei Jahren beendet ist, für seinen Verein ist Klöckner immer noch aktiv. Und will es auch in Zukunft weiterhin bleiben. si